

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 24 (1977)
Heft: 9

Vorwort: Freiwilliger ausserdienstlicher Einsatz im Zivilschutz?
Autor: Alboth, Herbert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen Kenntnisse und Erfahrungen maximal genutzt werden können und sie durch die Anerkennung und Entfaltung ihrer Fähigkeiten für ihre Aufgabe motiviert werden, überzeugt und initiativ mitmachen.

In der Armee hat die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit in den letzten Jahren grossen Auftrieb erhalten, und sie ist zu einem besondern Ausdruck wacher und aktiver Wehrbereitschaft geworden. Im Jahre 1976 beteiligten sich an 3334 ausserdienstlichen Veranstaltungen 135 477 Wehrmänner und Frauen des Rotkreuz- und des Frauenhilfsdienstes der Armee. Dazu kommen die zahlreichen und gut be-

ton Bern hinaus auf Interesse gestossen ist. Es geht dabei nicht allein um eine angemessene körperliche Leistung, sondern um das Lösen von Aufgaben im Bereich des Zivilschutzes.

Die Anfänge für eine vielversprechende Entwicklung der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit im Zivilschutz sind gemacht. Im Rahmen der Umstrukturierung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz ist vorgesehen, sich vermehrt dieser Aufgabe anzunehmen, dafür auch Mittel bereitzustellen, eigene Initiativen zu entwickeln und Erfahrungen zu sammeln. Es ist auch schon der Wunsch

Freiwilliger ausserdienstlicher Einsatz im Zivilschutz?



suchten Kurse der freiwilligen militärischen Vorbildung. Das ist ein imponierendes Beispiel, das uns bis heute keine Armee der Welt auf dieser Basis nachmacht. Es sind vor allem die militärischen Organisationen und Vereinigungen, wie zum Beispiel die Schweizerische Offiziersgesellschaft, der Schweizerische Unteroffiziersverband, der Feldweibel- und Fourierverband, wie auch der Militär- und Sanitätsverein und viele andere, die auf diesem Gebiet einen beachtlichen Einsatz leisten und auch von der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung unterstützt werden.

Seit Jahren beschäftigen sich Sektionen des SBZ und Dienststellen des Zivilschutzes in Bund, Kantonen und auch Gemeinden mit der Frage des freiwilligen ausserdienstlichen Einsatzes der Männer und Frauen unter dem gelben Helm. Dazu ist vorweg zu sagen, dass auch auf diesem Gebiet eine Konzentration auf das Notwendige und Mögliche anzustreben ist, denn gegenüber der Armee, wo der Wehrmann während 30 Jahren eingeteilt bleibt, muss im Zivilschutz für den grossen Harst der Schutzpflichtigen mit weniger Jahren gerechnet werden. Die bisher extrem kurzen Ausbildungszeiten machen sich vor allem beim Kader bemerkbar, und es kommt nicht von ungefähr, dass in verschiedenen Kantonen, Gemeinden und Sektionen auf dem Gebiet der freiwilligen Weiterbildung der Kader sinnvolle Initiativen auf fruchtbaren Boden gefallen sind und wertvolle Erfahrungen gesammelt werden konnten. Der Ortschef von Thierachern hat für das letzte Septemberwochenende den 1. Zivilschutz-Patrouillenlauf ausgeschrieben, der weit über den Kan-

geäussert worden, dieser Zeitschrift einen besondern Kaderteil anzugliedern, um im Sinne ausserdienstlicher Weiterbildung bestimmte Probleme zu behandeln oder Aufgaben zu stellen.

Ein besonderer Hinweis noch auf die körperliche Ertüchtigung. Es ist weniger Aufgabe der Schutzdienstpflichtigen, sich im Sinne der Wehrmänner mit dem in verschiedenen Sparten gepflegten Wehrsport zu befassen, obwohl körperliche Fitness auch im Zivilschutz gebraucht werden kann. Es würde aber zweifellos der Verankerung des Zivilschutzes als Teil unserer Gesamtverteidigung im Volke fördern und auch der Kameradschaft dienen, würden sich Gruppen des Zivilschutzes auch an Volksmärschen, wie zum Beispiel dem Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern oder auch am Internationalen Vier-Tage-Marsch in Nijmegen (Holland) beteiligen und sich seriös darauf vorbereiten. Mit dem Schweizerischen Feuerwehr-Distanzmarsch in Lyss, der dieses Jahr seine 12. Auflage erlebte, ist auch auf diesem Gebiet ein Anfang gemacht.

Wir sind allen Mitarbeitern im Zivilschutz dankbar, wenn sie uns in den Bestrebungen auf dem Gebiet der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit unterstützen, mit Ideen, Initiativen und gemachten Erfahrungen nicht zurückhalten und uns mit möglichst vielen Beilagen orientieren. Es geht auch hier um die gute Zusammenarbeit aller interessierten Kreise.

Herbert Alboth

Herbert Alboth, Redaktor BR
Schweizerischer Bund für Zivilschutz

Die obligatorischen Ausbildungszeiten im Zivilschutz sind sehr kurz – zu kurz, sagen viele Fachleute und überzeugte Mitarbeiter, die für die Erfüllung einer einmal übernommenen Aufgabe mehr tun möchten, um ihr jederzeit und in jeder Situation gewachsen zu sein. Dieser offenkundige Mangel führt dazu, dass der Stoff und die Kursprogramme gestrafft, rationalisiert und auf das unbedingt Notwendige und nicht auf das nur Wünschbare ausgerichtet werden müssen. Mehr noch als in der Armee kommt es im Zivilschutz darauf an, die richtige Frau oder den richtigen Mann auf den Platz zu stellen, an dem die im Berufsleben und im Militärdienst erworbe-